

Öisi Ziitig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Anlässe im August	3
Willkommen im Team.....	4
Fernweh	5
Lehrabschlussfeier 2026	6
Unsere Rätselecke	10
Ein Engagement, das berührte – Danke!	13
Ein kleiner Gruss aus der Küche	14
Dankeschön	17
Sommerblumen.....	18
Häschi gwüsst?	20
Aktivierung	21
Des Rätsels Lösung	23
Schlusspunkt	24



Titelbild

Gezeichnet von

Oleksandr Prokhorov,

Freiwilliger Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn das Jahr ein Lied wäre, dann wäre der August vielleicht unser Lieblingslied.

Eine Melodie, die wir sofort wiedererkennen, und eine Strophe, die wir auswendig mitsingen können.

Nach den hellen Klängen des Juni und den sommerlichen Melodien des Juli fügt der August dem Lied des Jahres eine weitere besondere Note hinzu. Sie trägt vertraute Stimmen, besondere Augenblicke und Geschichten, die unser Leben geprägt haben. Manchmal genügt ein einziger Klang und Vergangenes wird wieder lebendig. Vielleicht ist genau das die Kraft eines Liedes. Es verbindet uns mit Menschen, Orten und Momenten, die zu uns gehören. Auch die Schweizer Nationalhymne trägt diesen Gedanken in sich. Sie erinnert uns daran, was uns verbindet und was wir gemeinsam bewahren. So darf auch der August nachklingen, wie ein Lieblingslied, dessen Melodie uns begleitet.

Ich wünsche Ihnen einen August voller schöner Klänge, wertvoller Erinnerungen und herzlicher Begegnungen. Möge der August dem Lied unseres Jahres eine ganz besondere Melodie schenken.

Ihre Cora Serafini

Institutionsleiterin

Anlässe im August

Samstag, 01. August, 9.30-13.30 Uhr

1. August-Feier

Ab 9.30 Uhr spielt die **Kapelle Wasewachser** zünftig auf. Die **Alphorngruppe Sternenberg** sorgt für stimmungsvolle Klänge. Natürlich fehlen auch nicht die Wurst vom Grill und der 1. Augustweggen.



Donnerstag, 06. August, 15.00 Uhr

Die Lamas kommen!

Auch in diesem Jahr besuchen uns die Lamas. Es darf nach Herzenslust gestreichelt werden und wer mag, kann mit den Lamas auch einen kleinen Spaziergang im Garten machen.



Donnerstag, 13. August, 15.00 Uhr

Sommerplausch mit der Charleston Jazz Group

Geniessen Sie einen stimmungsvollen Sommernachmittag in unserem Garten bei feinem Jazz und Swing.



Donnerstag, 20. August, 15.00 Uhr

Sommerreise nach Griechenland

Freuen Sie sich auf eine sommerliche Reise nach Griechenland mit George Kouvatsis. Es erwarten Sie mediterrane Klänge, feine Drinks und kleine Happen im Konzertsaal oder im Garten, je nach Witterung.



Donnerstag, 27. August, 14.30 Uhr

Lotto

Spielen und gewinnen Sie mit Peter und Christl Frey beim traditionellen Lotto im Konzertsaal. Freuen Sie sich auf viel Spass bei jedem Lotto-Ruf.



Willkommen im Team

Ursina Röthlisberger stellt sich vor

Mein Name ist Ursina Röthlisberger. Ich komme ursprünglich aus dem Kanton Graubünden, lebe jedoch seit rund neun Jahren in der Stadt Zürich.

Nach meinem dreijährigen Bachelorstudium in Pflege in St. Gallen zog ich nach Zürich. Dort absolvierte ich bereits kurz nach meinem Berufseinstieg die Weiterbildung zur Expertin Intensivpflege. Anschliessend arbeitete ich während sieben Jahren auf der medizinischen und traumatischen Intensivstation des Universitätsspitals Zürich.

Mit dem Beginn des Master of Science in Nursing an der ZHAW in Winterthur war für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, mich einer weiteren beruflichen Herausforderung zu stellen. Deshalb wechselte ich in ein für mich völlig neues Setting und begann meine Tätigkeit im Seniorenzentrum Wiesengrund.

Ich freue mich sehr, Teil des Teams zu sein und bin motiviert, die Langzeitpflege besser kennenzulernen. Mein Ziel ist es, dazu beizutragen, den Alltag der Bewohnenden und der Mitarbeitenden zu erleichtern sowie die Pflegequalität gemeinsam weiterzuentwickeln.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport. Besonders gerne gehe ich wandern und joggen, besuche Pilates- und Indoor-Cyc-

ling-Kurse und verbringe Zeit in der Natur. Ausserdem reise ich sehr gerne und durfte bereits viele Länder bereisen.



Dabei faszinieren mich insbesondere die verschiedenen Kulturen und die lokale Küche. Eine Reise nach Indien hat mich besonders

nachhaltig geprägt. Neben dem Reisen durfte ich dort einen Freiwilligeneinsatz in einem Waisenhaus leisten, der für mich eine sehr wertvolle Erfahrung war. In den vergangenen Wochen konnte ich bereits viele Erfahrungen im Seniorenzentrum Wiesengrund sammeln. Ich fühle mich im Team sehr wohl und herzlich aufgenommen und freue mich darauf, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.



Fernweh

Der Sommer kehrt zurück

Im Süden Schwedens ist die Nacht zurückgekehrt und mit ihr auch unser wohlverdienter Schlafrhythmus. Kein ewiges Tageslicht mehr, dafür angenehm warme Sommertemperaturen.

Nächster Halt: Stockholm. Hier gönnen wir uns eine ganze Woche, schlendern durch die Altstadt und freuen uns auf den ersten Besuch von Familie und Freunden. Nach Monaten zu zweit fühlt sich ein vertrautes Gesicht fast wie ein kleines Stück Zuhause an.

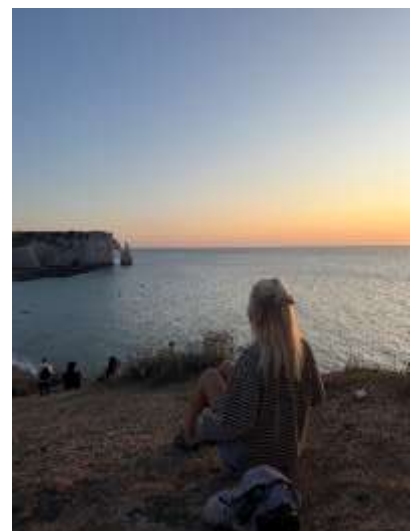
Einmal quer durch Deutschland und schon heisst es: Bonjour Frankreich, Land Nummer 16 unserer Reise! Die Westküste zeigt sich von ihrer genussvollsten Seite: frische Baguettes, feine Patisserie und ein Glas Cidre dürfen

nicht fehlen. An den endlosen Stränden der Normandie und Bretagne zieht sich das Meer bei Ebbe hunderte Meter zurück. Muscheln sammeln wird zum Spaziergang auf dem Meeresboden.



Weiter geht es ins wilde Baskenland im Norden Spaniens. Ein paar Wellen wollen natürlich mit dem Surfbrett bezwungen werden, bevor uns die Reise weiterführt. Das nächste Kapitel führt uns an den Rand Europas: Portugal.

Ian Stukker



Lehrabschlussfeier 2026

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss

Mit grosser Freude durften wir den erfolgreichen Lehrabschluss unserer Lernenden gemeinsam mit ihren Familien, Ausbildungsverantwortlichen, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern sowie Mitarbeitenden feiern.

Ein Lehrabschluss ist weit mehr als das Bestehen einer Prüfung. Er steht für Engagement, Ausdauer und den Mut, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Während ihrer Ausbildungszeit haben unsere Absolventinnen und unser Absolvent nicht nur wertvolles Fachwissen erworben, sondern auch Verantwortung übernommen, Erfahrungen gesammelt und sich zu kompetenten, engagierten Berufsleuten entwickelt.

Ein besonderer Dank gilt allen Ausbildungsverantwortlichen, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern sowie den Teams, die unsere Lernenden mit viel Herzblut, Geduld und Fachkompetenz auf diesem Weg begleitet, gefördert und unterstützt haben. Ebenso gebührt den Familien und Angehörigen Anerkennung und Dank für ihre wertvolle Begleitung und ihren Rückhalt während der Ausbildungszeit. Ein erfolgreicher Lehrabschluss ist immer auch das Ergebnis eines gemeinsamen Weges.

Doch welcher Weg ist der richtige?

Diese Frage lässt sich heute selbst mit einem modernen Smartphone nicht beantworten. Navigationssysteme zeigen uns zuverlässig den schnellsten Weg ans Ziel, berechnen Umleitungen und wissen fast immer, wo wir gerade sind. Doch die wirklich wichtigen Entscheidungen im Leben nimmt uns keine App ab.

Dafür brauchen wir etwas anderes: unseren inneren Kompass. Er gibt uns Orientierung, wenn wir an Weggabelungen stehen, erinnert uns daran, wer wir sind und wofür wir stehen. Er führt uns nicht immer auf den einfachsten Weg, aber hoffentlich auf den richtigen – einen Weg, der von unseren Werten, unserer Haltung und unserer Menschlichkeit geprägt ist.

Mit dem erfolgreichen Lehrabschluss beginnt für unsere Absolventinnen und Absolventen ein neuer Lebensabschnitt. Nicht jeder Weg wird von Anfang an klar vorgezeichnet sein, und nicht jede Entscheidung lässt sich mit Gewissheit treffen. Umso wichtiger ist es, den Mut zu haben, den nächsten Schritt zu gehen, den eigenen Werten treu zu bleiben und darauf zu vertrauen, dass Erfahrungen, auch Herausforderungen, Umwege und

unerwartete Begegnungen den persönlichen und beruflichen Weg prägen.

Ein Lehrabschluss ist nicht das Ende des Lernens. Vielmehr ist er ein Meilenstein auf einem Weg, der uns ein Leben lang begleitet. Wer neugierig bleibt, sich weiterentwickelt und bereit ist, neue Herausforderungen anzunehmen, folgt seinem ganz persönlichen Weg weiter, Schritt für Schritt.

Dass Lernen weit über den Lehrabschluss hinausgeht und der innere Kompass uns auf unserem gesamten Berufsweg begleitet, zeigt auch der erfolgreiche **Abchluss von Fabienne Bänziger**. Berufsbegleitend hat sie die Ausbildung zur **Dipl. Pflegefachfrau HF** erfolgreich abgeschlossen und damit eindrücklich bewiesen, wie viel Ausdauer, Disziplin und persönliche Motivation es braucht, um neben einem anspruchsvollen Berufsalltag konsequent seinen Weg weiterzugehen.

Mit grossem Engagement und viel Herzblut hat sie diesen wichtigen Meilenstein erreicht. Dazu gratulieren wir ihr von Herzen. Wir freuen uns sehr, sie als geschätzte und kompetente Mitarbeiterin in unserem Team zu wissen, und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg viel Freude, Erfüllung und weiterhin den Mut, ihrem inneren Kompass zu vertrauen.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen von Herzen zu ihren erfolgreichen Abschlüssen und wünschen ihnen für ihren weiteren Weg viel Freude, Zuversicht und den Mut, ihrem eigenen inneren Kompass zu vertrauen. Wir sind stolz auf euch und freuen uns, euren weiteren Weg mit Interesse zu verfolgen.

Cora Serafini, Institutionsleiterin



Unsere Absolventinnen und Absolvent

Koch EFZ

Liam Kamm

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Susmita Sureshkumar

Fachangestellte Gesundheit EFZ

Sadhna Bänziger

Nuria Scherrer

Riola Ibraimi

Maria Irninger

Sahira Scherrer

Dipl. Pflegefachfrau HF

Fabienne Bänziger







Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 101:

Schweizer Geschichte

Übertragen Sie den richtigen
Buchstaben ins Lösungswort.

1. Wie hiess unser General im zweiten Weltkrieg?



Foto Wikipedia

- A)** Konrad Wille
- W)** Henry Guisan
- L)** Paul Chaudet

2. Wie wurde die historische Versammlung der Schweizer Offiziere auf der Rütliwiese im Jahr 1939 genannt?



- I)** Rütli rapport
- U)** Schweizerrapport
- T)** Kriegsrapport

3. In welchem Kanton befindet sich das Tell-Denkmal?



Foto Wikimedia Commons.

- N)** Uri
- S)** Schwyz
- R)** Unterwalden

4. Wann fand der Rütli Schwur statt?



- L)** 1350
- K)** 1291
- U)** 1210

5. In welchem Jahr wurde der Schweizer Bundesstaat gegründet?



Briefmarke von 1850. Lithografie von Karl Durheim (Museum für Kommunikation, Bern).

- E)** 1848
- T)** 1901
- U)** 1815

6. In welcher Sprache wurde der Bundesbrief geschrieben?



- B)** Rätoromanisch
- I)** Französisch
- Z)** Deutsch
- L)** Lateinisch
- D)** Italienisch

7. Welche Waffe trug Wilhelm Tell bei sich?



- S)** Hellebarde
- G)** Muskete
- R)** Armbrust

8. Welche Kantone haben auf dem Rütli einen Eid geschworen?



- I)** Uri, Schwyz, Unterwalden
- A)** Luzern, Zug, Glarus
- E)** Zürich, Bern, Genf

9. Wohin rettete sich Tell während eines Föhnsturms aufs Land?



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Die Bilder sind von Pixabay, KI generiert oder selbst gemacht.

U) Felsenplatte

E) Tellsplatte

Ä) Hohle Gasse

Schmunzel-Ecke

10. Wer war Hermann Gessler?



D) Landvogt der Habsburger

F) Kaiser von Österreich

G) Herzog von Bayern



In einem Souvenirgeschäft bewundert ein Tourist ganz begeistert ein Schweizer Sackmesser.

Tourist:

«Dieses Messer ist ja unglaublich! Es hat wirklich für jede Lebenslage das passende Werkzeug! Aber wozu ist eigentlich diese ganz kleine, feine Klinge gedacht?»

Verkäuferin:

«Damit schneidet man die Löcher in den Emmentalerkäse.»

Ein Engagement, das berührte – Danke!

Liebe Leserinnen und Leser

Im Juli fand der letzte Kindergartenbesuch mit Brigitte Borsani vom Kindergarten Neuwiesen statt. Nach vielen Jahren engagierter Arbeit tritt Brigitte nun ihren wohlverdienten Ruhestand an.

In den letzten Jahren besuchte sie uns regelmässig mit rund 20 Kindergartenkindern und ermöglichte einen wunderbaren Generationenaustausch zwischen Jung und Alt. Mit viel Herzblut, Kreativität und grossem Engagement gestaltete sie jede Begegnung liebevoll und abwechslungsreich.

Gemeinsam wurde gesungen, Theater gespielt, gebastelt, gemalt, gespielt und gelacht. Auch jahreszeitliche Themen und viele bereichernde Gespräche machten die Besuche zu etwas ganz Besonderem.

Unsere Bewohnenden, Freiwilligen sowie wir Mitarbeitenden durften von diesen wertvollen Begegnungen sehr profitieren. Sie haben uns unzählige schöne und unvergessliche Momente geschenkt.

Für den langjährigen Einsatz und die herzliche Zusammenarbeit bedanken wir uns von Herzen.

Liebe Brigitte, wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viele erfüllende Momente. Geniesse deinen wohlverdienten Ruhestand. 😊

Wir sind bemüht, eine Ersatzlösung für diesen Treff zu finden.

Sabrina Aguarón

Leitung Freiwilligen-Dienst



Ein kleiner Gruss aus der Küche

Die Küche Neuenglands

August ist Ferienzeit. Deshalb lasse ich den Blick wiedereinmal in die Küche anderer Länder und Kontinente streifen. Dieses Mal geht es um

Die Küche Neuenglands

Die sechs Neuengland-Staaten Massachusetts, Connecticut, Rhode Island, Maine, New Hampshire und Vermont (alle in den USA gelegen) eint ihr gemeinsames kulturelles und kulinarisches Erbe.

Hier gingen die ersten puritanischen Siedler aus England an Land und brachten ihre Traditionen, ihre Kultur und nicht zuletzt ihre Speisen und Gerichte mit. Spätere Einwanderungswellen, besonders von Portugiesen in Massachusetts und Rhode Island aber auch von Polen, Italienern und anderen Nationalitäten hinterließen ebenfalls ihre Spuren in der Küche Neuenglands. Dennoch ist die Küche Neuenglands noch weitestgehend immer so herzhaft, deftig und gehaltvoll, wie sie die ersten Siedler nach Amerika brachten.



Vier der sechs Neuengland-Staaten verfügen über direkten Zugang zum Atlantik. Kein Wunder, dass Fische wie Kabeljau (*Cod*), Dorsch (*Scrod*), Schellfisch, Seezunge, Flunder und Seebarsch, vor allem aber frische Meeresfrüchte ein wichtiger Bestandteil der Küche Neuenglands sind.



Vor allem Hummer gibt es hier so zahlreich und in solcher Grösse wie sonst selten auf der Welt. Zu Zeiten der ersten Siedler waren Hummer von einem

Meter Länge keine Seltenheit. Hummer sind in Neuengland so zahlreich, dass sie in Maine an beinahe an jedem Stehimbiss Hummer für relativ wenig Geld angeboten werden. Außerdem gibt es überall in Neuengland die Schnellimbisskette "Lobster Hut", wo man sehr preiswert Hummer essen kann.

Auch Muscheln („Clams“) sind sehr zahlreich vor der Küste Neuenglands zu finden und finden in verschiedenen Gerichten ihre Verwendung.

Das Binnenland Neuenglands wird geprägt von sanft rollenden Hügeln geprägt, in denen man zum Teil rustikale Farmen findet. Im Herbst ist alles von den vielfachen gefärbten Blättern bedeckt. Der „Indian Summer“ taucht das ganze Land in traumhafte Farben. Hier ist das Land von Ahornsirup und Cranberries (Amerikanischen Preiselbeeren), von Äpfeln und Käse, von Rindern und Truthähnen.

Rund 90% der gesamten Cranberry-Produktion der USA kommt aus Neuengland. Cranberries sind unerlässlich als Beilage zum Truthahn an Thanksgiving, dem amerikanischen Erntedankfest. Cranberries werden außerdem getrocknet oder als Marmelade eingemacht. Auch Äpfel spielen eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft Neuenglands, vor allem im Staat Vermont. Aus den Äpfeln wird Apfelsaft, Apfelwein, Cidre und Kuchen gemacht. Ebenfalls in Vermont aber auch in den anderen Neuengland-Staaten weit verbreitet ist die Milchwirtschaft. Aus der Milch wird vor allem Käse, insbesondere Cheddarkäse, hergestellt. Vermont ist auch die Heimat der beliebtesten und innovativsten Speiseeishersteller der USA, **Ben and Jerry's**, die mit ihren ungewöhnlichen Glacékreationen den Markt in den USA revolutioniert haben.



Typische Spezialitäten Neuenglands sind unter anderem **Lobster Roll** (Mit Hummerstücken gefülltes Weizenbrötchen), **Clam Chowder** (Eine dicke Suppe bzw. Eintopf aus Muscheln, Schweinefleisch, Kartoffeln, Milch und Sahne), **Clambake** (In der Erde gebackener Meeresfrüchtetopf aus Kartoffeln, Muscheln, Hühnchen, Zwiebeln, Mais, Würstchen, Krebsen und Hummer), **New England Boiled Dinner** (Schmortopf aus Rindfleisch, Kartoffeln und Gemüse, mit Senf oder Meerrettich serviert), **Boston Baked Beans** (Getrocknete Bohnen in Melasse gekocht) und **Boston Cream Pie** (Süßspeise aus Eiercreme und Schokolade) .



In Neuengland gibt es auch rund 130 kleinere und lokale Brauereien und Brauereigaststätten, die zusammen mehr als 2000 verschiedene Biere brauen. Das von diesen Klein- und Kleinstbrauereien gebraute Bier ist weit besser als das Bier der riesigen Brauereien der USA wie Budweiser oder Miller.

Regula Forlin, Köchin

Bildquelle: "Pixabay"

Textquelle: "Wikipedia", "www.usa-kulinarisch.de"



Dankeschön

Liebe Leserinnen und Leser

Gerne möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in das wertvolle Engagement unserer Freiwilligen geben.

Vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 haben unsere Freiwilligen im Besuchsdienst, bei der Begleitung von Aktivitäten und Museumsbesuchen beeindruckende 3717 Stunden geleistet. Zusätzlich kamen bei den Begleitungen zu Arztterminen ausser Haus weitere 247 Stunden zusammen.

Diese Zahlen zeigen eindrücklich, wie viel Zeit, Herzblut und Fürsorge unsere Freiwilligen in den Alltag unserer Bewohnenden investieren. Dafür möchte

ich den Freiwilligen von Herzen danken für ihre Treue, ihr grosses Engagement und dafür, dass sie stets dazu beitragen, das Wohlbefinden unserer Bewohnenden zu fördern.

Ich wünsche allen Freiwilligen weiterhin viel Freude an ihrer wertvollen Aufgabe, viele bereichernde Begegnungen und gutes Gelingen. Vielen herzlichen Dank für die wunderbare Zusammenarbeit und für die grossartige Leistung, die ihr Tag für Tag erbringt.

Sabrina Aguarón

Leitung Freiwilligen-Dienst



Sommerblumen

Text von Seraina Bisang

Letztthin erhielt ich einen Sommerblumenstrauss. Er ist so schön und hat mich zu den folgenden Gedanken angeregt.

Die Blumen im Strauss sind eingebettet in grüne Blätter. **Grün** begegnet uns überall, Wiesen, Strassenborte, Bäume im Wald. Im Wald ein Spiel von hell- und dunkelgrün. Jetzt in diesen heissen Tagen schenkt das Grün eines Baumes Kühlung, schützt besser als jeder Sonnenschirm. Leider sind die Wiesen ob der Hitze braun geworden. Doch Grün ist ein Symbol des Werdens und Wachsens, der Erneuerung und der Zuversicht. So denke ich gern an die ersten grünen Gräser und Blätter, die vor einem Vierteljahr den Frühling angekündigt haben.

Mitten im Strauss leuchtet eine rote Blume. Ich kenne ihren Namen nicht.

Rot zieht sofort den Blick auf sich, sticht andere Farben aus. Rote Rosen setzen ein ganz besonders kostbares Zeichen als Symbol der Liebe. Auch ihr Duft ist immer kostbar. Im Strauss

finde ich keine Rosen, aber ein rotes «Leuenmüli», mit dessen Blüten wir als Kind gern spielten; «Mund auf, Mund zu». Die rote Kalla wirkt etwas fremd in ihrer Umgebung. Doch da war draussen der Mohn, der die Felder zum leuchten brachte. Und da sind die Geranien im Wiesengrundgarten. Auch eine Aster versteckt sich im Strauss – ein erster Hinweis auf den Herbst?

Jetzt in diesen Tagen tut es gut, auf eine weisse Blume zu blicken. Die Farbe **weiss** kühlt ein wenig. Flox und Kerbel haben Platz im Strauss und eine kerzenförmige Blume, die ich nicht kenne, die aber auch in unserem Garten wächst; sie ist so anders als die anderen Blumen, lustiger. Die weisse Hortensie lässt schon die Blütenblätter hängen, als fühlte sie sich nicht so wohl in der Blumengemeinschaft. Weisse Blumen wirken überdies auch festlich und elegant.

Mittendrin ragt der Rittersporn aus dem Strauss heraus. **Blau** wie die Farbe des unendlichen Himmels, der unsere Erde einhüllt. Sein tiefes Nachtblau spricht von einem grossen Geheimnis. Einige

violette Strohblümchen sind auch da.
Unverwüstlich, weil schon getrocknet.

Für mich wären sie als einzige gar nicht
nötig gewesen. Viel lieber sehe ich im
Garten den unermüdlichen Bienen zu,
die ihren Nektar aus den blauen Laven-
delblüten ziehen.

Eine Farbe fehlt ganz im Strauss: **Gelb**.
Doch vor unserer Haustür in einem Topf
mit anderen Blumen wächst eine Son-
nenblume, meterhoch, völlig unerwar-
tet. Hat wohl ein Vogel einen Sonnen-
blumenkern im Flug verloren? Bald
wird sie der Sonne und auch uns ihr
schönes Gesicht zuwenden. Wie auf den
grossen Feldern die Riesenmengen von
Blumen, die im Wind hin und her schau-
keln.

Gelb: Die Sonne am Himmel, die uns
wärmt und das Gemüt erheitert. Im Mo-
ment halt gar ein bisschen heiss. Gelb,
der Klang eines fröhlichen Lachens. Und
gelb: Die Zitronenfalter, tanzend und
schaukelnd über den Blumenbeeten.
Ein Blumenstrauss ist wunderbar.
Ebenso wunderbar sind die Blumenwie-
sen mit ihren Farben, mit ihrem Duft.
Blumen wecken in uns Gefühle. Sie sind
Zeichen der Liebe und der Freude. Sie
sind vergänglich wie alles, wie auch wir
Menschen, doch sie sind immer neu Mo-
mente des Glücks.

Mondnacht

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst.
Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis die Wälder,
so sternklar war die Nacht.
Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande, als flöge
sie nach Haus. Joseph v. Eichendorff



Häsch gwüsst?

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Infowand Speisesaal

Regelmässig wird diese Wand im Speisesaal neu bestückt und fordert Jung und Alt heraus. Nehmen Sie sich Zeit und lösen Sie das Rätsel.

Auf der folgenden Seite von "Öisi Ziitig" erfahren Sie mehr 😊.



Angeregt durch diverse Bilder zum Thema Wasser mussten die einzelnen Worte zum Lied: «Wasser ist zum Waschen da falleri ...» geordnet werden.



Aktivierung

Ist Ihnen die Magnetwand im Speisesaal schon aufgefallen?

An dieser Wand hängen immer wieder neue Spielereien.

Diese sollen Sie zum Schmunzeln, zum Nachdenken und zu Gesprächen untereinander anregen. Die Themen an der Magnetwand werden regelmässig der aktuellen Jahreszeit angepasst. Hergestellt werden diese Spielereien in der «kreativen Apfelgruppe».

Können Sie sich noch an die Herzpaare erinnern, die gefunden werden mussten?

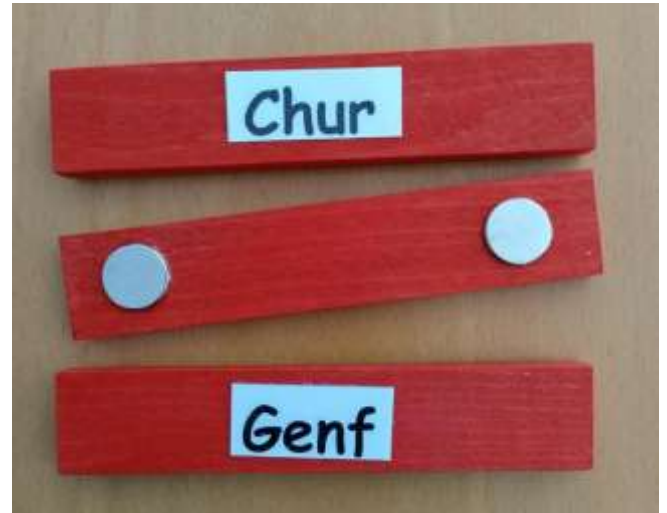


Während die rot gebeizten Herzen trocknen, werden sie nochmals einer genauen Qualitätskontrolle unterzogen bevor sie dann mit den Namen und Magneten beklebt werden.



Im August sind Ihre Kenntnisse zu Schweizer Wappen gefragt.

Sie müssen sich zwischen zwei Varianten entscheiden und das korrekte Wappen mit einem grünen Magneten markieren. Das ist nicht immer so einfach, wie man auf den ersten Blick denkt.



Hier entstehen die roten Hölzchen für die Kantonshauptorte.



Wir hoffen, Sie haben genauso viel Vergnügen an der Magnetwand, wie wir beim Herstellen.

Herzlichst, die kreative Apfelgruppe mit Monika Spälti.

Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 101:



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
W	I	N	K	E	L	R	I	E	D

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Institutionsleitung Cora Serafini

Sie freuen sich jeden Monat aufs Neue, unsere *Öisi Ziitig* zu lesen und möchten diese finanziell unterstützen?

Dies können Sie gerne mittels eines der nebenstehenden QR-Codes tun. Bitte geben Sie dabei den Verwendungszweck „Öisi Ziitg“ an.



IBAN – QR – Code

Bitte mit Bank-App scannen und unter Bemerkungen den Verwendungszweck angeben



TWINT – QR – Code

Bitte mit Twint-App scannen und unter Kommentar den Verwendungszweck angeben.